Deutsche Stadt hebt Bussgeld auf

Keine Strafe für Bibeltext auf Taxi

Taxi mit Bibeltext
Quelle: cne.news/ alil Mashali

Die deutsche Stadt Essen hat ein Bussgeld wegen eines Bibeltextes auf einem Taxi zurückgenommen. Dies bestätigte der iranische Konvertit Jalil Mashali, gegen den das Bussgeld verhängt worden war.

Der aus dem Iran stammende Jalil Mashali war im vergangenen Jahr mit einem Bussgeld belegt worden, weil er auf seinem Auto einen Aufkleber mit einem Kreuz und dem Bibelvers aus Johannes 14,6 «Jesus – Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben» angebracht hatte.

Nach Ansicht der Stadt handelte es sich dabei um unerlaubte «religiöse Werbung», die nach der Essener Taxiordnung auf Taxis nicht erlaubt ist.

Rechtlicher Beistand

Jalil Mashali argumentierte jedoch, dass der Aufkleber aufgrund seines Inhalts, seiner Platzierung am unteren Rand der Heckscheibe und seiner geringen Grösse nicht als Werbung eingestuft werden könne.

Mit Unterstützung der christlichen Menschenrechtsorganisation «ADF International» ging er juristisch gegen die Strafe vor.

«Viele wurden ermutigt»

Obwohl ihm im Februar dieses Jahres bestätigt wurde, dass er die Strafe zahlen müsse, weigerte sich Jalil Mashali, den Aufkleber zu entfernen. Das Fahrzeug, das er als selbstständiger Taxiunternehmer nutzte, hat er inzwischen zurückgegeben.

Er hat das «Abenteuer» der Selbstständigkeit aufgegeben und arbeitet nun als Angestellter für ein anderes Taxiunternehmen.

Jalil Mashali – der als Muslim geboren wurde und zum Christentum konvertierte – sagte kürzlich zu «CNE»: «Der Name Jesu wurde so sehr verherrlicht, wie ich es nur konnte. Es geht nur um ihn, nicht um mich. Viele Menschen wurden durch diese Botschaft ermutigt.»

Zum Thema:
Ordnungswidrigkeit?: Taxifahrer soll für Mini-Bibelvers auf Auto Bussgeld zahlen
Einstimmig freigesprochen: «Hassrede»-Vorwurf für Bibel-Tweet abgewiesen
Meinte Jesus das ernst?: Jesus bringt Streit … wirklich?

Datum: 05.01.2025
Autor: CNE/Daniel Gerber
Quelle: CNE/Übersetzung: Livenet

Tags
Leben als Christ
Christen in der Gesellschaft
Politik